

Brugg, 1. Juli 2010

Medienmitteilung

## **Psychiatrische Dienste Aargau: Fachstelle für Angehörige nimmt Betrieb auf**

**Wenn Menschen psychisch krank werden, ist ihr Umfeld häufig ebenfalls stark betroffen – besonders die nächsten Angehörigen. Gerade diese spielen im Gesundheitsprozess aber eine entscheidende Rolle. Die Psychiatrischen Dienste Aargau haben darum eine Fachstelle geschaffen, die das Zusammenspiel von professioneller und familiärer Unterstützung optimiert.**

Diverse Studien zeigen deutlich: Wenn psychisch kranke Menschen von Angehörigen unterstützt werden, dann verbessert sich die Prognose wesentlich. Die Fachwelt hat den Einfluss des Umfeldes seit einiger Zeit erkannt. In einzelnen Schweizer Kantonen gibt es bereits Fachstellen für Angehörigenarbeit. Ab 1. Juli hat auch der Aargau bzw. die PDAG eine.

### **Antworten auf konkrete Fragen**

Freunde und Arbeitskollegen, vor allem aber Familienmitglieder sind für psychisch kranke Menschen oft der einzige sichere Wert mitten in der Krise. Gleichzeitig verändert die Krankheit die Betroffenen: Schwer einzuordnende Verhaltensauffälligkeiten und untypische Reaktionen verunsichern das Umfeld. Um richtig und adäquat zu reagieren, brauchen Angehörige Aufklärung, Anleitung und Unterstützung im Alltag: Was ist das für eine Krankheit? Wie soll ich mit dem Kranken sprechen, welche Worte soll ich benutzen? Wie gehe ich mit meinen eigenen Schuldgefühlen um? Wie grenze ich mich ab, damit ich nicht auch krank werde? Wie und wo kann ich Hilfe in Anspruch nehmen? Wenn Angehörige darauf Antworten erhalten, sind sie eine wichtige, teils entscheidende Stütze in der Behandlung.

### **Brückenbauerin zum Wohle der Patienten**

Der Einbezug von Angehörigen wird bei den Psychiatrischen Diensten Aargau bereits heute gelebt. Erfolgreiche Angehörigenarbeit braucht allerdings mehr als nur guten Willen, denn Angehörige wollen meist mehr leisten als nur situative Unterstützung auf Abruf. Sie wollen auch verstehen, was im

Rahmen einer Behandlung passiert, welche Therapien angewandt werden. Die neu geschaffene Aargauer Fachstelle für Angehörige bringt Laien- und Fachwelt näher zusammen: Sie baut Brücken, erklärt Sachverhalte und sensibilisiert für die gegenseitigen Bedürfnisse. Im Weiteren schafft die Fachstelle Kontakte für den Austausch zwischen Angehörigen und initiiert (in Zusammenarbeit mit Fachleuten aus den PDAG) neue Gruppenangebote. Mit ihrer Arbeit hilft die Fachstelle dabei, immer wieder darauf zu fokussieren, dass beide Seiten an einem Strick ziehen, zum Wohle der Patienten. Um einen hohen Qualitätsstandard in der Angehörigenarbeit zu gewährleisten, ist die Fachstelle zusätzlich gesamtschweizerisch mit Fachexperten gut vernetzt.

### **Fachwelt und Politik begrüßen Engagement**

Die neue Fachstelle für Angehörige der PDAG leitet Susanne Wipf, diplomierte Psychiatriepflegefachfrau und angehende Sozialarbeiterin, in einem 80%-Pensum. Angesiedelt wird die Fachstelle im Areal Königsfelden. Das Angebot der Fachstelle ist kostenlos und kann auch von Angehörigen von Menschen, die nicht PDAG-Patienten sind, genutzt werden. Während einer zweijährigen Implementierungsphase wird das Budget von rund 150'000 Franken (für Personal, Infrastruktur, Gruppenangebote etc.) aus dem Innovationspool finanziert. Auf fachlicher und politischer Ebene wird die Fachstelle begrüsst. Geri Müller, Aargauer Nationalrat der Grünen, diplomierter Psychiatriepflegefachmann und Co-Präsident des Berufsverbandes der Pflegefachfrauen und –männer, unterstützte die Fachstelle bereits in der Projektphase: „Gerade psychiatrische Erkrankungen werfen bei den Angehörigen viele Fragen auf: Schuldgefühle, Ohnmacht, enormes Engagement, Verzweiflung. Viele Angehörige getrauen sich nicht darüber zu sprechen und werden oft missverstanden. Es ist aber gerade für die erkrankte Person wichtig, dass sie in der Familie, im Freundeskreis auf entspannte PartnerInnen trifft. Zulange wurden die Angehörigen als Mitverursacher von psychiatrischen Erkrankungen gesehen. Doch sie müssen in den psychiatrischen Institutionen auf professionelle Angehörigenbetreuende treffen. Die PDAG hat dies erkannt und unkompliziert diesen Service in ihre Dienste eingebaut.“

#### ***Kontaktperson für Medienschaffende:***

*Susanne Wipf, Leiterin Fachstelle Angehörige PDAG  
Tel. 056 462 24 61, erreichbar am 1. Juli 2010, 10-12 Uhr*

### **Info: Psychiatrische Dienste Aargau AG**

Die Psychiatrischen Dienste Aargau AG (PDAG) untersuchen, behandeln und betreuen psychisch Kranke aller Altersgruppen mit sämtlichen psychiatrischen Krankheitsbildern. Ein massgeschneidertes Angebot (stationär, tagesstationär, ambulant) garantiert die Behandlungsart, die zum Patienten, seiner Krankheit und Lebenssituation passt. Unsere Psychiater erstellen zudem Gutachten für Rechtsfälle und können von somatischen Spitalern und Heimen bei Bedarf hinzu gezogen werden. Die PDAG gewährleisten – soweit keine andere angemessene ärztliche Betreuung verfügbar ist – die psychiatrische Krankenbehandlung, den Notfalldienst und die Krisenintervention für die Kantonsbevölkerung.

Zu den PDAG gehören

- die [Psychiatrische Klinik Königsfelden \(PKF\)](#)
- der [Externe Psychiatrische Dienst \(EPD\)](#) mit Tageskliniken in Aarau und Baden, Ambulatorien und Tageszentren in Aarau, Baden, Wohlen und Frick/Rheinfelden und zwei therapeutischen Wohngemeinschaften in Wettingen
- der [Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst \(KJPD\)](#) mit der Psychiatrischen Station für Jugendliche (Königsfelden), der Kinderstation Rüfenach, Ambulatorien in Aarau, Baden, Wohlen und Rheinfelden

Für die PDAG arbeiten rund 950 Personen in über 40 Berufen. Die PDAG sind ebenfalls Aus- und Weiterbildungsort für Ärzte (Psychiater), Pflegepersonal und weitere Berufe. Seit 2004 sind die PDAG eine Aktiengesellschaft im Eigentum des Kantons Aargau.